

Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT)

Jahresabschluss zum 31.12.2011

(Kurzfassung)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011
der
Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH, Ulm

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		17.417,00		20,1
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.956,00			25,1
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>37.895,00</u>	63.851,00	81.268,00	39,5
B. Umlaufvermögen				
I. <u>Vorräte</u>				
fertige Erzeugnisse und Waren		68.980,00		79,7
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.929,98			23,0
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>113.144,12</u>	143.074,10		107,4
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		<u>9.065,72</u>	221.119,82	59,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten			99,98	0,7
			<u>302.487,80</u>	<u>354,5</u>

PASSIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	26.000,00		26,0
II. <u>Kapitalrücklage</u>	60.000,00		60,0
III. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>0,00</u>	86.000,00	21,5
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		49.159,93	126,3
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.872,12		40,0
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>103.681,75</u>	163.553,87	80,3
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.774,00	0,4
		<u>302.487,80</u>	<u>354,5</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der

Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH, Ulm
für den Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2011

	<u>2011</u> <u>EUR</u>	<u>2011</u> <u>EUR</u>	<u>2010</u> <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		542.614,52	496,5
2. sonstige betriebliche Erträge		43.571,93	37,9
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	97.632,24		80,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>329.966,01</u>	<u>427.598,25</u>	<u>206,7</u>
4. Rohergebnis		158.588,20	247,3
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	502.516,26		467,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
- davon für Altersversorgung:			
EUR 46.356,80			
(Vj.: EUR 43.995,44)	<u>164.425,01</u>	<u>666.941,27</u>	<u>160,3</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		26.306,28	23,9
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>406.436,18</u>	<u>342,5</u>
8. Betriebsergebnis		-941.095,53	-747,2
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	623,02		0,8
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>273,25</u>	<u>349,77</u>	<u>0,1</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-940.745,76	-746,5
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,66	0,0
13. Erträge aus Verlustübernahme		<u>940.745,10</u>	<u>768,0</u>
14. Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>21,5</u></u>

A N H A N G
für das Geschäftsjahr 2011
der
Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist entsprechend der in § 267 Absatz 1 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Entsprechend § 19 des Gesellschaftsvertrages vom 25.03.2004 sind der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen und durch einen Wirtschaftsprüfer zu prüfen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 HGB wurden angewandt.

Über die angewandten Bewertungsmethoden wird wie folgt berichtet:

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung und zur Bilanz

Die Zugänge zum **Anlagevermögen** erfolgten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bemessen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 410 Euro wurden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war.

ANLAGESPIEGEL ZUM JAHRESABSCHLUSS 2011
der
Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH, Ulm

	Historische Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2011 EUR	Zugänge 2011 EUR	Abgänge 2011 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 01.01.2011 EUR	Zugänge 2011 EUR	Abgänge 2011 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2010 EUR
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
Immateriell erworbene Konzessionen, patente Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an anderen Rechten und Werten	42.856,53	6.000,00	0,00	48.856,53	22.786,53	8.653,00	0,00	31.439,53	17.417,00	20.070,00
<u>Anlagen</u>										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte Gebäude einschließlich der Bauten an Grundstücken	55.085,91	6.408,74	665,93	60.828,72	29.987,91	4.884,81	0,00	34.872,72	25.956,00	25.098,00
andere Anlagen, Betriebs- und Ausstattungsgegenstände	86.412,52	11.167,47	5,00	97.574,99	46.911,52	12.768,47	0,00	59.679,99	37.895,00	39.501,00
	141.498,43	17.576,21	670,93	158.403,71	76.899,43	17.653,28	0,00	94.552,71	63.851,00	64.599,00
	184.354,96	23.576,21	670,93	207.260,24	99.685,96	26.306,28	0,00	125.992,24	81.268,00	84.669,00

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich mit ihrem Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen waren nicht erforderlich. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände gegen Gesellschafter betragen TEUR 96,8 (Vj.: TEUR 93,6).

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit dem Nominalwert bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Resturlaubsverpflichtungen (TEUR 18,3; Vj.: TEUR 14,6), Verpflichtungen für Überstunden (TEUR 9; Vj.: TEUR 14) und Verpflichtungen für Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 9; Vj.: TEUR 7). Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit betragen zum Bilanzstichtag noch TEUR 6,5 (Vj.: 84,7), der Verbrauch der Rückstellung beträgt TEUR 78,3 (Vj.: TEUR 96,7). Zuführungen zur Rückstellung waren nicht erforderlich, da ein Altersteilzeitverhältnis im Berichtsjahr geendet hat und sich auch die beiden anderen Arbeitnehmer bereits in der Freistellungsphase befinden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Wie im Vorjahr beträgt die Restlaufzeit insgesamt bis zu einem Jahr. In den Verbindlichkeiten sind solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 92,5 (Vj.: 75,0) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mietraten ist derzeit von einem Jahresbetrag von TEUR 80,1 auszugehen. Dabei handelt es sich überwiegend um mehrjährige Verpflichtungen.

Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Wirtschaftsjahr 2011 beträgt TEUR 12,2.

C. Sonstige Angaben

Während des Geschäftsjahres 2011 waren durchschnittlich 16 (Vj.: 15) Arbeitnehmer beschäftigt; das entspricht 12,14 (Vj.: 11,65) Ganztagesstellen. Dazu waren 5 (Vj.: 4) Saisonkräfte und ein Student der Dualen Hochschule Baden-Württemberg beschäftigt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Geschäftsführung durch Herrn Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfgang Dieterich wahrgenommen.

Für den Geschäftsführer wurden folgende Bezüge gewährt:

• Gesamtaufwand Arbeitgeber	EUR	88.742,11
darin enthaltene Arbeitgeberaufwendungen		
zur Altersversorgung	EUR	8.900,93
• sonstige Vergütungskomponenten:		
geldwerter Vorteil	EUR	242,70

Die Geschäftsführung bilanziert unter der Vorgabe, dass die Gesellschafter über die Vorauszahlungen 2011 in Höhe von EUR 794.000,00 und das Sonderbudget für die Tour de Ländle in Höhe von EUR 122.051,31 hinaus den Fehlbetrag in Höhe von EUR 24.693,79 übernehmen. Der Gesellschafterbeschluss nach § 4 des Gesellschaftsvertrages liegt noch nicht vor.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Ivo Gönner, Ulm
(Oberbürgermeister der Stadt Ulm)

Stellvertretender Vorsitzender:

Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Neu-Ulm
(Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm)

In Vertretung:

2. Bürgermeister Gerhard Hölzel, Neu-Ulm

Bürgermeister der Stadt Neu-Ulm

1. Bürgermeister Gunter Czisch, Ulm

Finanzbürgermeister der Stadt Ulm

Peter Stamm, Neu-Ulm

Leiter der städtischen Hallenbetriebe
der Stadt Neu-Ulm

Stadträtin Dr. Karin Graf, Ulm	Ärztin, selbständig, CDU-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
Stadträtin Jessica Kulitz, Ulm	Studentin, CDU-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
Stadträtin Hanni Zehendner, Ulm	Sport- und Gesundheitspädagogin, FWG-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
Stadtrat Timo Ried, Ulm	Apotheker, FWG-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
Stadtrat Jürgen Kriechbaum, Ulm	Polizeibeamter, SPD-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
Stadtrat Tomas Mittelbach, Ulm (bis Juli 2011)	Fachlehrer, GRÜNEN-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
Stadtrat Konstantinos Kontzinos, Ulm (seit 13.07.2012)	IT-Berater und Inhaber der Firma iTechnologien.de, GRÜNEN-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
Stadträtin Rosl Schäufele, Neu-Ulm	selbständig, SPD-Fraktion im Neu-Ulmer Stadtrat
Stadtrat Wolf-Dieter Freyberger, Neu-Ulm	Rentner, CSU-Fraktion im Neu-Ulmer Stadtrat
Hans Mahlke, Ulm	Gastronom, selbständig
Johann Britsch, Neu-Ulm	Gastronom, selbständig

Die Zahlungen im Jahr 2011 an den Aufsichtsrat betrugen EUR 1.620,00 (Vj.: EUR 2.100,00).

Ulm, den 25. Mai 2012



Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH
Wolfgang Dieterich



Lagebericht der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT) für das Geschäftsjahr 2011

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Das Geschäftsjahr 2011 profitierte von den erfreulichen konjunkturellen Rahmenbedingungen in der Gesamtwirtschaft und von der Neueröffnung und Renovierung einiger Hotelbetriebe in Ulm/Neu-Ulm. Mit erstmals rund 4.000 Gästebetten in 63 gewerblichen Übernachtungsmöglichkeiten konnte die Rekordzahl von knapp 590.000 Übernachtungen erreicht werden. Bei den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und Statistiken gab es Bestmarken bei den Deckungsbeiträgen sämtlicher Stadtführungen und bei der Anzahl der Besucher im Internet zu konstatieren. Im Bereich Pauschalangebote und Einnahmen aus Zimmervermittlungsprovision fiel das Ergebnis jedoch weniger positiv als in den Vorjahren aus; wegen Warenbestandsveränderungen fiel der Deckungsbeitrag bei den Warenverkäufen auf den Stand von 2008 zurück. Die bisherigen Rekordumsätze der Jahre 2008 und 2009 konnten dennoch um ca. 30.000 EUR gesteigert werden – mit knapp 542.615 EUR wurde die Umsatzgrenze von 500.000 EUR, welche 2010 nicht erreicht werden konnte, deutlich überschritten.

Große Einsparpotenziale zum ursprünglichen Ansatz des Wirtschaftsplanes 2011 bestanden von Anfang an nicht, da die UNT bei ihren Publikationen Nachholbedarf hatte und diese zu Beginn des Geschäftsjahres in einem neuen Erscheinungsbild herausgab. Zusätzlich war eine Erweiterung und Renovierung der bestehenden Büroräume in der Geschäftsstelle Neue Str. 45 erforderlich. Aus diesen Gründen konnte der bestehende Liquiditätsengpass, der aus den nach wie vor bestehenden Forderungen an die beiden Gesellschafter Stadt Ulm und Stadt Neu-Ulm resultiert, nicht beseitigt werden. Die UNT musste wie im Vorjahr einen Kassenkredit bei der Stadt Ulm in Höhe von 75.000 EUR aufnehmen, um über den Jahreswechsel 2011/12 hinweg ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Der Umsatz aus Warenverkäufen in der Tourist-Information lag um 45.000 EUR unter dem Planansatz und um 2.000 EUR unter der bereits nach unten korrigierten letzten Prognose. Die

Gründe hierfür lagen zum einen in einem zu optimistisch gewählten Planansatz, zum anderen in einer zunehmenden Konkurrenz durch größere Souvenirangebote des örtlichen Handels. Dennoch lag der Umsatz aus dem Souvenirverkauf noch um mehr als 10.000 EUR über dem Ergebnis des Vorjahres.

Die Umsätze aus eigenen und vermittelten Veranstaltungen lagen hingegen um 34.000 EUR über dem Planansatz und waren um 35.000 EUR höher als im Vorjahr 2010. Dies lag hauptsächlich an der hohen Teilnehmerzahl an den angebotenen Stadtführungen, deren Preis zu Jahresbeginn zusätzlich noch angepasst wurde. Die Vermittlungsprovisionen bei Gruppenführungen wurden angehoben, ebenso der Ticketpreis für die Teilnahme an den regelmäßig angebotenen Stadtführungen und „Ulmer Extras“. Die teils negativen Deckungsbeiträge 2010 bei einigen Führungsarten konnten fast sämtlich in positive Werte verwandelt werden, teils auch durch saisonale Angebotsanpassung wie bei den wöchentlichen Stadtrundfahrten.

Bei den Pauschalen wurde die Kalkulation angepasst und somit der Deckungsbeitrag trotz relativ bescheidenem Umsatzvolumen auf 4.000 EUR erhöht. Ein Sorgenkind unter den Einnahmequellen der UNT bleibt nach wie vor die Zimmervermittlung: die starke Dominanz der Online-Hotelportale und das rege Konkurrenzumfeld z. B. durch Incoming-Agenturen sorgte auch 2011 für schwächere Umsätze als geplant. Diese Entwicklung ist auch bei vielen anderen Städten zu beobachten und seit Jahren bekannt. Zwar konnte die UNT über ihre Homepage bei den online vermittelten Übernachtungen um 55 % von 565 auf 876 zulegen, allerdings müssen die damit realisierten Provisionseinnahmen mit den beiden Hotelportalen HRS und hotel.de geteilt werden. Die beiden für die Zimmerreservierung zuständigen Mitarbeiterinnen bei der UNT sind allerdings deshalb nicht untätig, sondern arbeiten dem wachsenden Bereich Gästeführungen zu oder sind im Produktmanagement bei der Entwicklung neuer Verkaufsangebote aktiv.

2011 konnte die UNT Mehreinnahmen mit neuen, attraktiven Medien und einer Verstärkung der Akquise erzielen.

Außerplanmäßig hatte die UNT ein Großereignis zu organisieren, da sich erstmals die beiden Landessender von Bayern und Baden-Württemberg mit ihren Jedermann-Radtouren „SWR4-Tour de Ländle“ und „BR-Radltour“ in Ulm/Neu-Ulm trafen. Die Kosten in Höhe von rund 122.000 EUR übernahmen die beiden Städte im Verhältnis 2/3 (Ulm) zu 1/3 (Neu-Ulm). Damit konnten Gemeinschaftsunterkünfte, Platzmieten, Security, Shuttle-Verkehre, Dienstleistungen beider Stadtverwaltungen intern und von externen Anbietern etc. finanziert werden. Die UNT stellte ihren umfangreichen Zeitaufwand nicht in Rechnung, da die überregionale Berichterstattung und die etwa 3.000 Radler aus ganz Süddeutschland für einen beträchtlichen touristischen Werbewert sorgten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten im Wesentlichen den Personalaufwand, da 33.700 EUR von der Agentur für Arbeit für Altersteilzeit erstattet wurden und es eine Rückerstattung von Sozialversicherungsbeiträgen für eine auszubildende Studentin in Höhe von 3.100 EUR gab. Der Aufwand für die Radtouren-Organisation wurde um eine Rückerstattung für erbrachte Übernachtungsleistungen in Höhe von 1.600 EUR reduziert. Steuerbedingt wurden unter diesem Posten noch Erträge aus weiterberechneten Kosten wie Busbestellungen, vorauslagte Eintrittsgelder etc. zusammengefasst, denen jedoch im Aufwand ein Posten mit gleichem Betrag gegenübersteht.

Fast sämtliche Posten auf der Einnahmenseite der UNT stehen mit der Ausgabenseite in enger Korrelation: die Aufwendungen für bezogene Waren lagen unter Einbeziehung der Warenbestandsveränderungen um 27.000 EUR unter den im Plan angesetzten Werten. Der Aufwand für Waren-/Souvenireinkauf wich damit in etwa gleichem Maße vom Plan ab (- 22 %) wie der Ertrag (- 24 %). Das Warenlager der UNT, welches 2010 erheblich aufgestockt wurde, ist also durch Abverkauf im Laufe des Jahres 2011 etwas geleert worden.

Bei der gemeinsamen Kongress- und Tagungswerbung reduzierte die UNT im Zuge der Sparmaßnahmen im Marketingbereich wie bereits im Vorjahr ihren Anteil von geplanten 8.000 EUR auf rund 5.000 EUR (Einnahmen der Partner aus dem Tagungspool Ulm/Neu-Ulm in Höhe von 14.300 EUR standen Gesamtausgaben in Höhe von 19.400 EUR gegenüber). Die finanzielle Beteiligung der Partner ist in den letzten Jahren immer weiter zurückgegangen, so dass auch die gemeinsamen Marketinganstrengungen und der Anteil der UNT zurückgefahren wurden.

Der Personalaufwand der UNT lag nach Berücksichtigung des Rückstellungsverbrauchs und der Aufstockungsleistung der Agentur für Arbeit sowie der Rückerstattung von Sozialversicherungsbeiträgen um 5.000 EUR unter dem Ansatz. Allerdings wurden in der Vergangenheit zu geringe Rückstellungen für Altersteilzeit gebildet, weil diese nicht mit Betragssteigerungen fortgeschrieben worden waren. Daher standen in 2011 bei zwei Altersteilzeitverhältnissen nur noch Rückstellungen in Höhe von 48.396 EUR zum Verbrauch zur Verfügung, der die Rückstellungen übersteigende Aufwand für Altersteilzeit beträgt 9.400 EUR und ist im Personalaufwand enthalten. Neue Rückstellungen für Überstunden konnten noch nicht wie geplant komplett vermieden werden, aber diese fielen um 5.000 EUR geringer als im Vorjahr aus. Dafür wird die Geschäftsführung darauf achten müssen, dass die Rückstellungen für Resturlaub künftig geringer ausfallen, denn diese sind von 14.600 EUR auf 18.300 EUR gestiegen.

Die Abschreibungen in Höhe von rund 26.000 EUR lagen um ca. 2.500 EUR über dem Wert des Vorjahres und nur knapp über dem Planansatz. Das Investitionsvolumen der UNT belief

sich auf 23.600 EUR und beschränkte sich im wesentlichen auf die Ersatzbeschaffung von EDV-Ausstattung und einer touristischen Hinweisstelle in Ulm, die Anschaffung von neuem Mobiliar und technischer Ausstattung für die Geschäftsstelle im Büro Neue Str. 45 sowie auf die Weiterentwicklung der seit 2009 eingeführten, webbasierten Gästeführerverwaltung. Damit der Planansatz 2011 in Höhe von 24.500 EUR eingehalten werden konnte, verzichtete die UNT auf die Aktualisierung der Radler-Stelen entlang des Donau-Radweges.

Das Marketingbudget unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ fiel unter dem Strich größer aus als ursprünglich geplant: bei den eigentlichen Marketingmaßnahmen wurden zwar 6.000 EUR weniger ausgegeben, dafür aber bei den eigenen Prospekten und Medien 24.000 EUR mehr als im Wirtschaftsplan 2011 vorgesehen. Die höheren Ausgaben waren in den hohen einmaligen Kosten für eine Neugestaltung der neuen Prospektlinie und in der Einbindung von professionellen Textern und Übersetzern begründet. Außerdem wurde das neue Image-Magazin „willkommen“ auch in einer englischen Sprachfassung aufgelegt – aus Kostengründen und wegen geringer Nachfrage ist das künftig verzichtbar.

Der Anteil des Marketingbudgets am Gesamtaufwand ist somit zwar leicht von 15 % auf 16 % gestiegen, lag allerdings in früheren Jahren bei Werten zwischen 17 % und 20 %. Dieser Wert ist in Anbetracht der eigentlichen Aufgabenstellung der UNT zu gering und ist in Anbetracht der hohen Fixkosten (Personal, Mieten, Verwaltungskosten, etc.) bei gleichzeitigen Sparvorgaben der Gesellschafter in ständiger Gefahr, noch weiter zu sinken.

Die Raumkosten der UNT stiegen 2011 in geringerem Maße als erwartet, weil die Erweiterung der angemieteten Büroflächen und die Mietanpassung für die Geschäftsstelle erst mit einer zeitlichen Verzögerung von mehreren Monaten kamen. Dadurch erzielte die UNT eine Einsparung von 6.000 EUR zum Planansatz.

Beim Aufwand für die sonstigen Verwaltungskosten fielen insbesondere zwei größere Abweichungen zum Vorjahr und zum Planansatz auf: die Jahresabschluss- und Prüfungskosten stiegen um 5.000 EUR, unter anderem durch Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Altersteilzeit und dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz. Reparatur- und Instandhaltungskosten in Höhe von 22.200 EUR waren mit 18.000 EUR hauptsächlich auf die nach zehn Jahren notwendig gewordene Renovierung der Büroräume der Geschäftsstelle (neuer Teppich, Wände und Decken streichen, Arbeiten an den Kabelkanälen und an der Elektrik) zurückzuführen. Da der Vermieter im Spätsommer die Erweiterung um weitere drei Büroräume in Angriff nehmen konnte, erfolgte die Renovierung aus zweckmäßigen Gründen gleich mit. Die Kosten hierfür waren im Wirtschaftsplan der UNT nicht vorgesehen.

Fazit: Das Grundbudget der UNT für 2011 reichte nicht ganz aus. Fast 25.000 EUR konnten nicht aus den Zuschüssen der beiden Gesellschafter abgedeckt werden. Im Lagebericht des Vorjahres ging man von einem regulären Zuschussbedarf in Höhe von 750.000 - 760.000 EUR für 2011 aus. Diese Prognose konnte dann im Verlaufe des Jahres nicht gehalten werden. Die UNT kalkulierte zwar bis Ende des Wirtschaftsjahres mit einem geringeren Zuschussbedarf als 794.000 EUR, allerdings war dies in Anbetracht der folgenden drei Sonderfaktoren nicht möglich:

- Zusätzlicher Aufwand für Altersteilzeit
- Warenbestandsveränderung (führte zu einer Erhöhung des Materialaufwandes)
- Außerplanmäßige Renovierung der Büroräume der UNT

Die hohen Umsatzerlöse konnten die höheren Ausgaben im Bereich Marketing und Materialaufwand weitestgehend kompensieren.

Bei den Gästeführungen und bei der Nutzung der touristischen Internet-Homepage konnte 2011 ein neuer Spitzenwert erreicht werden, bei anderen wirtschaftlichen Kennzahlen ist Handlungsbedarf gegeben, um die Vorjahresergebnisse zu erreichen oder zu verbessern.

Die geringe Liquidität der Gesellschaft in den letzten Monaten des Wirtschaftsjahres ist weiterhin besorgniserregend. Eine Finanzspritze der beiden Gesellschafter, indem die Forderungen der UNT teilweise erfüllt werden könnten, erscheint notwendig. Der Spielraum für weitere Einsparungen ist aufgrund der hohen und steigenden Fixkostenbelastung sehr gering und geht häufig zu Lasten der Maßnahmen im Tourismusmarketing. Größere Investitionen in neue Technologien oder neue Beschilderungen waren der UNT im Jahr 2011 nicht möglich.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2011 war ein positiver Gesamttrend im Deutschlandtourismus festzustellen. Die Übernachtungszahlen stiegen überall an, besonders stark in Ulm, wo der höchste Zuwachs an Übernachtungen aller Städte in Baden-Württemberg festzustellen war. In Ulm/Neu-Ulm wurde auch 2011 das Bettenangebot quantitativ und qualitativ ausgebaut, um der gestiegenen und veränderten Nachfrage nachzukommen. Positiv war außerdem, dass mit der „ratiopharm arena“ neue Hallenkapazitäten mit überregionaler Ausstrahlung hinzukamen und dass die starke Wirtschaft in der Region viele Kunden und Gäste in die Stadt brachte. Dadurch ist auch der Bedarf an fremdsprachlichen Angeboten und Service-Dienstleistungen gewachsen, worauf die UNT und die Hotellerie und Gastronomie reagieren muss.

Die im Lagebericht 2010 geäußerten Hoffnungen haben sich im Jahr 2011 erfüllt - zahlreiche Faktoren, die unter „Chancen der voraussichtlichen Entwicklung“ aufgezählt wurden, haben sich tatsächlich positiv auf die Geschäftstätigkeit der UNT ausgewirkt. Weitere Hotelinvestitionen sind auch 2012 und 2013 vorgesehen.

3. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die wesentlichen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2011 der UNT waren:

- Die Umsatzerlöse der UNT erreichten ein neues Rekordniveau, allerdings unterhalb des Planansatzes. Über die letzten Jahre gesehen ist dies ein Beleg dafür, dass die UNT seit dem Ausnahmejahr 2008 mit der Landesgartenschau Neu-Ulm ihre Geschäftstätigkeit dauerhaft ausgebaut und sich weitere Geschäftsfelder erschlossen hat. Der Anteil der eigenen Umsätze am Gesamtaufwand (ohne Sonderveranstaltungen), welcher früher bei 30 bis 35 % lag, liegt weiterhin konstant bei 39 bis 40 %.
- Die wirtschaftlichen Ziele der UNT konnten hinsichtlich der Erfüllung der Zahlen des Planansatzes nicht in allen Bereichen erreicht werden: Insbesondere die Provisionen für Zimmervermittlung und die Deckungsbeiträge aus Pauschalangeboten und Warenverkäufen blieben unter den Erwartungen. Dafür entwickelten sich die Einnahmen aus Stadtführungen und die Gäste- und Übernachtungszahlen sehr positiv. Hier stößt die UNT in punkto Gästeservice und Beratungsdienstleistung zu Spitzenzeiten an ihre personellen und finanziellen Grenzen.
- Die Bilanzsumme der UNT ging 2011 wie bereits im Vorjahr weiter zurück, da die Liquidität der Gesellschaft abnahm und die Rückstellungen für Altersteilzeit nur noch verbraucht und nicht mehr wie in den Vorjahren neu gebildet wurden. Die Forderungen in Höhe von mehr als 130.000 EUR machen nach wie vor einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus, sind aber hauptsächlich den noch nicht von den Gesellschaftern beglichenen Forderungen aus dem negativen Jahresergebnis 2009 geschuldet. Zudem sind diese nach dem Willen der Gesellschafter wohl uneinbringlich und müssen aus „Bordmitteln“ der UNT vermindert werden, was 2011 nicht gelang. Die nach wie vor hohen Rückstellungen für Urlaub und Überstunden, die 2011 notwendig wurden, sind ein Beleg für die sparsame Personalausstattung der Gesellschaft und für die hohe Arbeitsbelastung der Mitarbeiter im Jahr 2011. Insgesamt gingen die Rückstellungen um fast 77.000 EUR im Vergleich zum Vorjahr zurück, weil ein Großteil der Rückstellungen für Altersteilzeit verbraucht wurde.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

1. Darstellung der Vermögenslage

Bilanz-Posten	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
AKTIVA					
Immaterielle VG	17,4	5,8	20,1	5,7	- 2,7
Grundstücke/Bauten	26,0	8,6	25,1	7,1	+ 0,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	37,9	12,5	39,5	11,1	- 1,6
Langfristig gebundenes Vermögen	81,3	26,9	84,7	23,9	- 3,4
Vorräte, Waren	69,0	22,8	79,7	22,5	- 10,7
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	29,9	9,9	23,0	6,5	+ 6,9
Sonst. Verm.gegenstände	113,2	37,4	107,4	30,3	+ 5,8
Liquide Mittel	9,0	3,0	59,0	16,6	- 50,0
Aktive RAP	0,1	0,0	0,7	0,2	- 0,6
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen	221,2	73,1	269,8	76,1	- 48,6
Gesamtvermögen	302,5	100,0	354,5	100,0	- 52,0

Bilanz-Posten	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
PASSIVA					
Gezeichnetes Kapital	26,0	8,6	26,0	7,3	+ 0,0
Kapitalrücklage	60,0	19,8	60,0	16,9	+ 0,0
Jahresüberschuss	0,0	0,0	21,5	6,1	- 21,5
Langfristig verfügbares Kapital	86,0	28,4	107,5	30,3	- 21,5
Sonstige Rückstellungen	49,1	16,2	126,3	35,6	- 77,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	59,9	19,8	40,0	11,3	+ 19,9
Sonstige Verbindlichkeiten	103,7	34,3	80,3	22,7	+ 23,4
Rechnungsabgrenzungsposten	3,8	1,3	0,4	0,1	+ 3,4
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital	216,5	71,6	247,0	69,7	- 30,5
Gesamtkapital	302,5	100,0	354,5	100,0	- 52,0

2. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

G.u.V.-Posten	2011		2010		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	542,6	100,0	496,5	100,0	+ 46,1
Gesamtleistung	542,6	100,0	496,5	100,0	+ 46,1
Sonstige Erträge	43,6	8,0	37,9	7,6	+ 5,7
Materialaufwand	427,6	78,8	287,1	57,8	+ 140,5
Rohergebnis	158,6	86,8	247,3	49,8	- 88,7
Personalaufwand	666,9	122,9	628,0	126,5	+ 38,9
Abschreibungen AV	26,3	4,8	23,9	4,8	+ 2,4
Sonstiger Aufwand	406,4	74,9	342,6	69,0	+ 63,8
Betriebsergebnis	- 941,0	173,4	- 747,2	- 150,5	- 193,8
Sonstige Zinsen/Erträge	0,6	0,1	0,8	0,1	- 0,2
Zinsen/ähnliche Aufwendungen	0,3	0,0	0,1	0,0	+ 0,2
Finanzergebnis	- 940,7	173,4	- 746,5	150,4	- 194,2
Ergebnis der gewöhn- lichen Geschäftstätigkeit	- 940,7	173,4	- 746,5	150,4	- 194,2
A.o. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 0,0
A.o. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 0,0
Erträge aus Verlustübernahme	940,7	173,4	768,0	154,7	+ 172,7
Ertragsteuern		0,0		0,0	+ 0,0
Sonstige Steuern		0,0		0,0	+ 0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	21,5	4,3	- 21,5
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,0		0,0	+ 0,0

Die Übersicht der Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres zeigt, dass die Werte deutlich über denen des Vorjahres liegen. 2010 war allerdings ein Jahr mit ausgesprochenen Sparbemühungen und in den Jahresvergleichen nicht repräsentativ. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit fiel um 194.000 EUR höher aus als 2010.

Zur Analyse der Ertragslage der Gesellschaft wurden die folgenden Rentabilitätskennzahlen und Aufwandsstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahldefinition
Eigenkapitalquote	= 28 % (2010: 30 %, 2009: 24 %)
Quote Anlagevermögen	= 27 % (2010: 24 %, 2009: 21 %)
Umsatz pro Mitarbeiter	= 43.409 EUR (2010 : 41.373 EUR, 2009: 42.552 EUR)
Personalaufwand pro MA	= 53.355 EUR (2010: 52.337 EUR, 2009 : 54.584 EUR)
Summe Umsatzerlöse	= 542.615 EUR (2010 : 496.472 EUR, 2009: 510.604 EUR)
Summe Aufwendungen	= 1.527.554 EUR (2010 : 1.281.661 EUR, 2009: 1.360.920 EUR)
Zuschuss Stadt Ulm	= 695.388 EUR (2010 : 576.000 EUR, 2009: 624.381 EUR)
Zuschuss Stadt Neu-Ulm	= 245.357 EUR (2010 : 192.000 EUR, 2009: 208.127 EUR)

Die Kennzahlen für 2011 haben sich nicht alle positiv entwickelt: die Quote fürs Anlagevermögen erlangte nur aufgrund der geringeren Warenbestände und liquiden Mittel einen neuen Höchstwert, die Eigenkapitalquote ist geringer ausgefallen als im Vorjahr. Erfreulich ist die Tatsache, dass der Umsatz pro Mitarbeiter und die Umsatzerlöse generell jeweils einen neuen Rekordwert erreicht haben. Dennoch sind die Aufwendungen und die Zuschüsse der beiden Gesellschafter selbst nach Bereinigung des Sonderfaktors „Tour de Ländle“ deutlich gestiegen. Die UNT bleibt in hohem Maße von ihren beiden kommunalen Gesellschaftern abhängig. An diesem Zustand wird sich auch in absehbarer Zeit nichts ändern. Es handelt sich bei den Zuschüssen der Städte Ulm und Neu-Ulm jedoch nicht um verlorenen Kapitaleinsatz, sondern um eine Investition in die Ankurbelung des lokalen Wirtschaftskreislaufes und in die Steigerung des Bekanntheitsgrades und des positiven Images von Ulm/Neu-Ulm.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

1. Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

Im Tourismusjahr 2011 erweiterte die UNT ihre Angebotspalette in den Bereichen Erlebnis-Gästeführungen und Souvenirs. Die Bereinigung um unrentable Angebote in Kombination mit einer Preisanpassung bei den Gästeführungen hat zu höheren Umsatzerlösen geführt. Ab 2013 wird es zu einer weiteren Preisanpassung kommen, so dass – eine gleichbleibende Gästenachfrage vorausgesetzt – mit weiteren Umsatzzuwächsen zu rechnen ist. Zusätzliches, junges Personal im Bereich Angebotsentwicklung und Neue Medien hat bereits seit 2010/11 für eine noch stärkere touristische Nachfrage und zeitgemäßerem Gästeservice gesorgt. Folgende Faktoren könnten sich weiterhin positiv auf die Geschäftstätigkeit der UNT auswirken:

- Fortsetzung des Trends zu mehr Urlaub und Freizeit im eigenen Land und Ausbau der Marketingkooperationen mit anderen Städten und der Region
- Preisanpassung bei den Stadtführungen mit höheren Provisionen für die UNT
- Steigerung der Hotelkapazitäten in Ulm/Neu-Ulm auf 4.400 Betten bis Mitte 2013
- Weitere Gästeservice-Angebote (Bildschirme in der Tourist-Information, neue Souvenirs, neue Multimediaangebote, originelle Pauschalangebote und touristische Bausteine, etc.)
- Zunahme des Kongress- und Tagungsgeschäftes in Ulm/Neu-Ulm in Kombination mit Zimmervermittlung über die UNT
- Erhöhung des Marketingbudgets der UNT bei Genehmigung eines entsprechenden Maßnahmenkataloges für 2012-15
- Weitere Großveranstaltungen in Ulm/Neu-Ulm wie die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 2013, Open-Air-Festivals, Events in Verbindung mit der Ratopharm Arena etc..
- Neues Wohnmobil-Stellplatzangebot außerhalb der Umweltzonen
- Verstärktes Binnenmarketing bei den örtlichen Leistungsträgern aus Hotellerie, Gastronomie, Kultur und Freizeit

2. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2012

Erwartung: Aufgrund des noch nicht abschließend geklärten Jahresbudgets für 2012 kann noch keine verlässliche Prognose gewagt werden. Der ursprüngliche Planansatz in Höhe von 800.000 EUR Zuschussbedarf kann aus heutiger Sicht eingehalten werden. Sollte dieser gekürzt werden, wird es nach den hohen Tarifabschlüssen für den Öffentlichen Dienst kaum mög-

lich sein, ein negatives Jahresergebnis zu vermeiden. Zudem ist für die beiden 2012 ausscheidenden Mitarbeiterinnen bei Beendigung ihrer Altersteilzeit eine Abfindung in Höhe von 7.000 EUR - 8.000 EUR auszubezahlen. Beide Faktoren sind bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2012 im Sommer 2011 noch nicht bekannt gewesen bzw. noch nicht in dieser Höhe eingeplant worden.

Bei einer immer noch im Raum stehenden Budgetkürzung in Höhe von 24.000 EUR müsste dann bei Werbemaßnahmen der Rotstift angesetzt werden. Dazu ist es dringend erforderlich, dass die beiden Gesellschafter für eine baldige Planungssicherheit sorgen.

D. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Es existiert bei der UNT ein monatliches Planungs- und Berichtswesen, welches vierteljährlich mit der Beteiligungsverwaltung der beiden Gesellschafter Stadt Ulm und Stadt Neu-Ulm abgestimmt wird. Eine monatliche Fortschreibung der Hochrechnung/Prognose bis zum Jahresende stellt sicher, dass im Falle von kurzfristigen Entwicklungen und Einnahmeausfällen rechtzeitig reagiert werden kann (z.B. mit einem Ausgabenstopp im Bereich Marketing oder Wareneinkauf).

Der Anteil des Marketingbudgets am Gesamtaufwand ist aufgrund der Sparvorgaben im Jahr 2010 auf ein erneutes Rekordtief von 15 % gefallen und auch 2011 kaum gestiegen. Ohne entsprechende Marketinganstrengungen geraten jedoch auch die wirtschaftlichen Ziele in Gefahr. Die umfangreichen Angebote der UNT müssen entsprechend beworben und präsentiert, außerdem das touristische Image und Profil der Donau-Doppelstadt national und international gefördert werden. Sollte das von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung befürwortete Marketing-Sonderbudget für 2012-15 noch gekippt werden – dieses ist noch nicht von beiden Gesellschaftern verlässlich zugesichert worden – muss auf geplante Marketingkooperationen mit der Busbranche, mit Bus-Fachmedien und mit neuen Auslandsmärkten verzichtet werden.

Externe Risiken haben sich bereits seit 2010 bemerkbar gemacht: der verstärkte und offensive Markteintritt von Mitbewerbern im Bereich Souvenirverkauf hat zu Schwierigkeiten beim Warenverkauf in der Tourist-Information geführt. In den Bereichen Zimmervermittlung und Gästeführungen gibt es noch keine vergleichbaren Tendenzen. Dennoch hat sich insbesondere bei den Zimmerreservierungen der Trend fortgesetzt, dass der Verbraucher Preisvergleiche im Internet anstellt, selbst bucht und auf Serviceleistungen von Mitgl. wie die UNT verzichtet.

Angekündigt ist für Anfang 2013 eine weitere Verschärfung der Umweltzone in Ulm mit einer zu erwartenden Beeinträchtigung des Reisebustourismus nach Ulm. Mehr als die Hälfte der derzei-

tigen deutschen Reisebusflotte dürfte dann Ulm nicht mehr ansteuern. Mit Imageschaden und wirtschaftlichen Einbußen ist zu rechnen. Einer ebenfalls verschärften Aussperrung von Wohnmobiltouristen könnte durch Ausweisung eines neuen Stellplatzes beim Freizeitbad Wonnemar außerhalb der Umweltzonen Ulms und Neu-Ulms entgegengewirkt werden.

Kurzfristig angekündigte oder beschlossene Sparmaßnahmen der Gesellschafter stellen ebenfalls ein Risiko für die Geschäftstätigkeit und Flexibilität der UNT dar. Sollten die Gesellschafter darauf bestehen, dass die UNT ihre Forderungen gegen die Gesellschafter in voller Höhe aus ihrem laufenden Jahresbudget mindern oder als uneinbringlich ansehen müssen, wird es für die Substanz der UNT bedrohlich.

Grundlegende bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

E. Sonstige Angaben

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

2. Zweigniederlassungen

Die Geschäftsstelle der UNT betreibt als Zweigstelle und als zentrale Anlaufstelle für Besucher eine Tourist-Information, die sich in angemieteten Räumen im Stadthaus auf dem Ulmer Münsterplatz befindet.

Ulm, im Mai 2012



Wolfgang Dieterich
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ulm/Neu-Ulm-Touristik GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH, Ulm, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

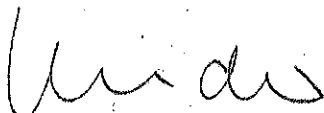
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

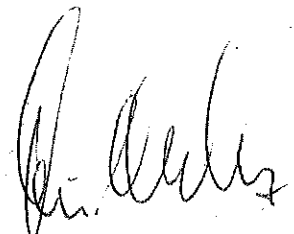
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Neu-Ulm, den 06.06.2012

Schneider & Geiwitz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Schneider
Wirtschaftsprüfer



Müller-Menz
Wirtschaftsprüfer